Idar-Oberstein

Zukunft gemeinsam gestalten

Die Projektgruppe „Wohnpunkt“ in Bruchweiler will das bürgerschaftliche Engagement im Dorf noch stärken. Vereine und Organisationen haben nun die Marschrichtung festgelegt. *Seite 22*

Fotos, Videos, Berichte auf www.rhein-zeitung.de/nahe

Schon am Vorabend des 11. 11. hat die IKG vor ausverkauftem Haus in die neue Karnevalssaison gestartet. Beim Ordensfest, das zum fünften Mal in der Heidensteilhalle gefeiert wurde, durften die beiden Garden natürlich nicht fehlen. Foto: Hosser

Neuer Orden ist variabel tragbar

IKG-Sessionsstart war gut besucht: Die Stühle reichten nicht aus

Von unserem Mitarbeiter Armin Schramm

Idar-Oberstein. Bereits einen Tag vor dem närrischen 11. 11. hatte die Idarer Karnevals-Gesellschaft (IKG) zu ihrem fünften Ordensfest in die Narrhalla Heidensteil eingeladen. Die eingeplanten Tische reichten schon eine halbe Stunde vor Beginn der Veranstaltung nicht mehr aus, es mussten kurzerhand noch Tische und Stühle herbeigeschafft werden. Unter den Klängen des Narrhallamarschs zogen der Vorsitzende Daniel Marx, sein Stellvertreter Stefan Dalheimer und Präsident Michael Thiel zur Eröffnung und Vorstellung des neuen Sessionordens auf die Bühne. Dort enthüllten sie eine übergroße Kopie des Jahresordens, der einer Eule – das Symbol für Weisheit, Wahrheit und Wissen –, mit Schriftband und Vereinsemblem. Eine Neuerung ist, dass er sowohl am Bande, als Halsorden oder auch als Brosche getragen werden kann, was besonders die Närrinnen erfreuen dürfte. Marx freute sich, zahlreiche Gäste, darunter die Deutsche Edelsteinkönigin, den Landtagsabgeordneten Hans Jürgen Noss, die Mitglieder des Senats und zwei Mitglieder des Ehrenkomitees, sowie Vertreter befreundeter Vereine begrüßen zu können.

Den Auftakt in das närrische Programm machten die Garden eins und zwei der IKG. Sie zeigten einen flotten Tanz zu einem Mix aus „kölsche Tön'“. Die Tänzerinnen, ihre Trainerin Sandra Pape, Betreuerin Monika Dalheimer und die anderen Helferinnen waren auch die ersten Empfänger des neuen Ordens.

Wolfgang Thiel neu im Senat

Der Vorstellung der Elferräte und der Senatoren folgte die Ernennung eines neuen Senators. Wolfgang Thiel wurde von Präsident Michael Thiel mit den Senatsinsignien ausgestattet und von den amtierenden Senatoren Wolfgang „Webbel“ Baumhardt, Rolf Pälzer und Manfred Schapperth freudig in ihren Reihen begrüßt.

Die drei Senatoren (von rechts) Wolfgang „Webbel“ Baumhardt, Rolf Pälzer und Manfred Schapperth hielten als Erste den neuen Orden in Händen.

Wolfgang Thiel (rechts) wurde vom IKG-Vorsitzenden Daniel Marx neu im Senat begrüßt.

Stefanie Müller aus Sien brillierte als garstige Bedienung und auch als lustige Sängerin.

Der Präsident verglich den Verein mit einer Uhr, die Akteure seien die Zeiger, welche sich aber nur bewegen können, wenn die Zahnräder im Hintergrund richtig laufen. Sein Bruder Wolfgang ist somit Zeiger und Uhrwerk zugleich, jahrelang war er im Elferrat und zeitgleich federführend bei Wagen- und Bühnenbau im Hintergrund.

Ein weiteres Zahnrad wurde für 25 Jahre Mitgliedschaft mit der 31. Goldenen Ehrennadel der IKG ausgezeichnet: Ehrenkomiteemitglied Reiner Fried erhielt diese seltene Ehrung. Närrisch begrüßte ihn der Vorsitzende mit den Worten „Er bereitet unsere Zahlen auf, dass es auch das Finanzamt glaubt“. Als garstige Bedienung brillierte Stefanie Müller aus Sien. Sie verknüpft hervorragend das gesprochene Wort mit Gesang und zeigt so eine besondere Art des närrischen Vortrags. Es sei eine Unart, das Essen vor dem Verzehr zu fotografieren: „Der Koch hat schon reagiert und die Schnitzel mit QR-Code paniert.“ Viel Applaus erhielten auch umgetextete Lieder wie Olaf Hennings „Cowboy und Indianer“. Bei Stefanie Müller heißt das „Komm, huul die Fleeschworscht raus“. Das Publikum war begeistert und zeigte dies mit der ersten Rakete des Abends, es sollten noch einige folgen.

Zwischen den Auftritten holten sich die Aktiven nach und nach ihre Jahresorden ab. Sandra Pape kehrte nach ihrem Prinzessinnenjahr als Solo-Mariechen auf die Bühne zurück. Noch vor einer Woche war sie bei den Deutschen Meisterschaften im Gardesport des RKK am Start. Andrea Zillig war als Krawallschachtel frustriert über die Fassenacht: „Meh Schnauz es voll, me Akku leer, et es vorbei, eech man net meh“, stöhnte sie und begründete dies auch: „Es gibt Mensche, die sich mit dem Arsch ned angucke und dann fremde Zunge verschlucke.“ Zum Glück wechselte zum Vortragsende ihre Stimmung, und sie wurde wieder vom Virus Karnevalensis infiziert.

Ihr Ehemann Frank Zillig hat inzwischen die Leitung der 13 Schaumakers übernommen, die mit eine Play-back-Show mit nationalen und internationalen Hits verstorbener und lebender Stars erfreuten. Ein Höhepunkt des Abends setzten zweifellos die vier Solistinnen des TSC Gisingen mit ihren Tänzen. Adiana und Yasmin Leinen, Laura Cavellius und Margit Dillinger gehören zu den besten Gardetänzerinnen im RKK-Gebiet. Adiana Leinen ist Deutsche Meisterin, Yasmin Leinen Dritte der DM. Ihre Trainerin Margit Dillinger wurde erst kürzlich vom RKK zur Trainerin des Jahres gekürt.

OB Frühauf tritt zurück

Im Beisein der amtierenden Ehrenkomiteemitglieder Gerd Märker und Reiner Fried wurden die neuen Mitglieder berufen. Wolf Schneider, Geschäftsführer der Ordensmanufaktur Zinnhannes aus Krummenau, und Ralf Effgen, Geschäftsführer der Firma Günter Effgen und Vorsitzender des Burgenvereins, wurden mit den Insignien des Ehrenkomitees ausgestattet. Bernd Molitor konnte nicht anwesend sein und wird diese zu einem anderen Zeitpunkt erhalten. Das Ehrenkomitee sollte nun mit 15 Mitgliedern komplett sein, jedoch hatte Oberbürgermeister Frank Frühauf zur Überraschung des Publikums um Entlassung aus dem Ehrenkomitee gebeten.

Nach gut drei Stunden endete eine gelungene Veranstaltung mit dem traditionellen Finale zu „Reimanns Karl“ und „Olé, olé, Fiesta“ mit der Partyband Sunrise, die bei der Aftershowparty auch zum Tanz aufspielte, was von zahlreichen Gästen genutzt wurde.

Autor kredenzte Wein, Mord und Totschlag

Andreas Wagner las aus seinem Kriminalroman vor

Idar-Oberstein. Nach der Hitze dieses Jahres kaum vorstellbar: „Unaufhörlicher Regen im Sommer droht, die Ernte der Winzer in Rheinhessen zu zerstören.“ So begann Andreas Wagner die Lesung aus seinem Krimi „Winzerrache“ und versprach den Zuhörern „Wein, Mord und Totschlag“.

Durch gedämpftes Licht und die Bestuhlung zwischen den Büchern entstand in der neuen Stadtbibliothek Idar-Oberstein eine wunderbare Krimiatmosphäre. Diese nutzte Wagner und schockte die 45 Gäste gleich im ersten Abschnitt mit einer kopflosen Leiche, die aber lange unentdeckt blieb. Die folgenden Passagen waren trotz des Krimithemas wesentlich heiterer und auch skurril. Sie beleuchteten das Privatleben von Altwinzer und Hobbydetektiv Karl-Otto Hattemer und dessen Frau Renate, denn zu viel sollte von der Krimihandlung ja auch noch nicht verraten werden.

Zwischen den Lesepassagen erzählte Wagner überaus humorvoll und unterhaltsam darüber, wie er als Historiker dazu kam, mit seinen Brüdern das väterliche Weingut in Essenheim zu übernehmen, über den Weinbau an sich und über den Glykolskandal in den 80er-Jahren, der in seinem Krimi eine Rolle spielt. Ebenfalls im Gepäck hatte Wagner einige seiner Weine, die er den Gästen zwischen den Vorträgen präsentierte und zum Verkosten ausschenkte. Im Anschluss signierte der Autor die am Büchertisch der Buchhandlung Schulz-Ebrecht erworbenen Krimis.

Historiker, Winzer und Autor Andreas Wagner las in der Stadtbibliothek aus seinem Kriminalroman „Winzerrache“. Foto: Stadtverwaltung

Bengel legt eine Pause ein

Ausstellungen in der Villa sind nicht betroffen

Idar-Oberstein. Erstmals in diesem Jahr macht das Obersteiner Industriedenkmal Bengel eine Pause – vom 16. November bis zum 14. März. Nach vorheriger Anmeldung werden aber auch in dieser Zeit Führungen angeboten. Die Schließung betrifft nicht die Ausstellungen innerhalb des Ausstellungszyklus „Idar-Oberstein schmückt sich“, die in der Villa stattfinden. Bis zum 7. Dezember ist dort noch die Ausstellung „Halle/Saale“ zu sehen, vom 14. Dezember an werden Arbeiten der Schmuckkünstlerinnen Anna Ameling, Tatjana Giorgadse und Tahee In gezeigt.

Nähere Informationen unter www.jakob-bengel.de

Schüler zeigen Kästner-Klassiker

Idar-Oberstein. Die Theater-AG des Gymnasiums an der Heinzenwies führt am kommenden Wochenende den Klassiker „Das doppelte Lottchen“ von Erich Kästner auf. Gespielt wird am Freitag, 16. November, und Samstag, 17. November, jeweils um 19 Uhr in der Aula des Gymnasiums. Es geht um Unsicherheit, Freundschaft, Vertrauen und die Lösung eines menschlichen Problems. Der Text des seit Generationen beliebten Kinderbuchs wurde zu einer bühnentauglichen Fassung gekürzt und ist für Groß sowie Klein geeignet. Für das leibliche Wohl in der Pause wird gesorgt. Foto: Heinzenwies-Gymnasium